Herausgeber: » **Aktionsbüro Friedenswinter 2014/2015** «

Friedenswinter 2014/2015

Gemeinsam für den Frieden – Friedenslogik statt Kriegsrhetorik

| November 2014 |

Aufruf

Friedenswinter | Gemeinsam für den Frieden – Friedenslogik statt Kriegsrhetorik

Wir sind – wie Millionen Menschen in unserem Land und weltweit – tief besorgt. Kriege breiten sich weltweit in einer immensen Geschwindigkeit aus, sie kehren mit dem Krieg in der Ukraine nach Europa zurück.

Hunderttausende Tote und Verwundete, Millionen Flüchtlinge, noch mehr Hunger und Armut sind die dramatischen Folgen von Kriegen, die primär für wirtschaftliche und geostrategische Interessen geführt werden – in Europa, im Nahen/Mittleren Osten, Afghanistan und in anderen Ländern. Die NATO und besonders die USA führen weltweit völkerrechtswidrige Kriege und geben 72% der weltweiten Rüstungsausgaben aus. Die Bundesregierung ist ein aktiver Bestandteil dieser militaristischen Politik.

Politische Führungskräfte überall auf der Welt sagen uns, noch mehr (High-Tech-) Waffen, Drohnen und eine Automatisierung der Kriegsführung sowie mehr Soldaten seien sinnvoll; noch mehr Rüstung, Waffenexporte und die Ausweitung des Krieges wären notwendig, um Frieden zu schaffen. Wir aber wissen, mit mehr Krieg und noch effizienteren Waffen wird es keinen Frieden geben. Die „Logik des Krieges" muss weltweit durch die Logik des Friedens abgelöst werden – und wir müssen jetzt hier bei uns damit anfangen.

Wir kritisieren die häufig tendenziöse Berichterstattung in den Medien, die zur Produktion von Feindbildern beiträgt.

Der Weg der Konfrontation und der Gewalt, des Hasses und der Vernichtung muss überwunden werden – gerade als Lehre aus zwei Weltkriegen und Faschismus.

Wir wollen Frieden und Überwindung von Gewalt überall auf der Welt und durch eine umfassende Abrüstung eine Welt ohne Waffen schaffen. Konflikte müssen zivil gelöst werden. Dialog, Verhandlung und das Menschenrecht auf Frieden sind unsere Werte. Die Politik der Gemeinsamen Sicherheit muss das Denken und Handeln bestimmen.

Wir brauchen die 1,35 Billionen Euro, die jedes Jahr für Rüstung ausgegeben werden, für die Überwindung von Hunger und Armut, für Ökologie und Bildung. Die globalen Herausforderungen, die uns und unseren Planeten Erde bedrohen, sind ohne Abrüstung, ohne Frieden nicht zu bewältigen.

Wir wollen:

- Kooperation statt Konfrontation! Wir treten ein für eine Politik der Gemeinsamen Sicherheit, die auch Russland mit einbeziehen muss.
- Für eine Zukunft ohne NATO! Ja zur OSZE und zu einer reformierten, demokratisierten UNO.
- Abrüstung für nachhaltige Entwicklung in Nord und Süd! Stopp von Rüstungsproduktion, Waffenhandel und Rüstungsexporten.
- Entwicklung von Konversionsprogrammen und aktive Waffenvernichtungen.
- Keine militärischen Interventionen! Stattdessen humanitäre Hilfe und offene Grenzen für die Flüchtlinge.
- Eine Welt ohne Atomwaffen, das bedeutet für Deutschland: sofortiger Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel.
- Eine Welt frei von Militärbasen und internationalen Kriegs-Einsatzzentralen, das bedeutet für Deutschland: Schließung der US Kommandozentralen Ramstein, Africom und Eucom sowie des Luft- und Raumfahrtführungszentrums in Kalkar.
- Keine Drohnen und keine Automatisierung des Krieges!
- Friedliche Konfliktlösungen durch Dialoge und Verhandlungen zwischen allen Konfliktparteien! Beendigung aller Kriegshandlungen, u.a. durch sofortige Waffenstillstände!

Eine friedliche Welt ist möglich und nur eine gerechte Welt kann eine friedliche sein.

Wir wissen: Wir werden unser Ziel, Frieden schaffen ohne Waffen, die Träume von Martin Luther King, Berta von Suttner, Mahatma Gandhi und Rosa Luxemburg nicht heute und sofort erreichen. Wir werden es nur erreichen, wenn wir uns und viele andere sich engagieren und wir gemeinsam den Frieden in unsere Hände nehmen.

Den Menschenrechten, dem Völkerrecht und der internationalen Solidarität gilt unser aktives Handeln. Rassismus und Faschismus lehnen wir entschieden ab.

Frieden braucht Mut, Engagement und Solidarität.

Dafür setzen wir uns – regional, national und international vernetzt – im Friedenswinter 2014/2015 ein und fordern alle zum Mitmachen auf. Wir wollen Mut machende Zeichen setzen:

Höhepunkte des Friedenswinters 2014/2015

- 9.-19.11.2014 – Breite Mobilisierung zur Friedensdekade der Kirchen
- 8.-13.12.2014 – Aktionswoche: Vielfältige dezentrale Aktionen, u.a. symbolische Aktionen, z.B. Aufhängen von Friedensfahnen besonders auch am 10.12.2014, dem Tag der Menschenrechte
- 13.12.2014 – Regionale Demonstrationen in Berlin, Hamburg, Heidelberg, Leipzig (10.12.), München (12.12.), Bochum (DO/BO/E),
- 6.-8.2.2015 – Friedensdemonstration (7.2.) und Friedenskonferenz zur Sicherheitskonferenz (Siko) in München und zusätzlich dezentrale Aktionen
- 3.-6. 4.2015 – Ostermärsche
- 9.5.2015 – Bundesweite Demonstration in Berlin zum 70. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus
- 14. 3.2015 – 2. Aktionskonferenz

An der Erarbeitung des Aufrufs waren beteiligt: *Thomas Bauer (Hannoveraner Friedensbündnis), Gabi Bieberstein (Versöhnungsbund), Reiner Braun (IALANA), Meike Brunken (Mahnwache Göttingen), Andreas Grünwald (Hamburger Forum), Franz Haslbeck (OCCUPEACE München), Peter Jüriens (Mahnwache Bochum), Kristine Karch (Internationales Netzwerk No to War – No to NATO), Lutz Krügener (Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers), Wolfgang Lieberknecht (Initiative für eine gemeinsame Welt), Dominik Rißart (Mahnwache Düsseldorf), Wiltrud Rösch-Metzler (pax christi), Bernhard Trautvetter (Essener Friedensforum), Lucas Wirl (NaturwissenschaftlerInnen für den Frieden) –* ***Berlin, den 23.10.2014***

© arbeiterfotografie.com

Wir bitten um Unterstützung des Aufrufs. Wir wenden uns dabei sowohl an Organisationen als auch an Einzelpersonen.

UnterzeichnerInnen *(Stand 5.11.)*

Organisationen: *Aachener Friedenspreis; Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen; atomwaffenfrei.jetzt; Attac-AG Globalisierung und Krieg; Bremer Friedensforum (Ff); BBU; Cuba Si Düsseldorf; DFG-VK Bundesverband; Ecomujer; Essener Ff; Forum gegen Rüstungsexporte Bensheim; Frauen in Schwarz – Hamburg; Hamburger Forum; Komitee für Grundrechte und Demokratie; Stoppt den Waffenhandel! Heidelberg; Heidelberger Friedensratschlag; IALANA; Initiative (Ini) Black&White; Ini für eine gemeinsame Welt; Ini Komitee für Frieden und Zusammenarbeit; Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig; IPPNW; Kieler Ff; KriWi; Mahnwache (MW) Göttingen; MW Hamburg; MW Lübeck; MW Regensburg; MW Heilbronn; NatWiss; Netzwerk Friedenssteuer; OCCUPEACE München; Occupy Münster; Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden; pax christi; Würselener Ini für den Frieden; Zentrum für Friedenskultur Siegen.*

Der Bund für Soziale Verteidigung unterstützt die Forderungen des "Friedenswinters".

Einzelpersonen: *Norbert Arndt, Gewerkschaftssekretär ver.di; Gerhard Baisch, Rechtsanwalt; Daniele Barbi, Antiatomnetz Trier; Gabi Bieberstein, Versöhnungsbund, Attac AG Globalisierung und Krieg; Gerhard Biederbeck; Roland Blach, Landesgeschäftsführer der DFG-VK BaWü; Horst Bohmbach; Susan Bonath; Sibylle Brosius, NatWiss; Meike Brunken; Christel Buchinger; Ralf Buchterkirchen, Bundessprecher der DFG-VK; Christina Burchert; Prof. Dr. Andreas Buro; Irmgard Busemann; Prinz Chaos II., Musiker; Marsili Cronberg, freier Autor; Karin Dalhus, VVN-BdA; Hans Dickel; Norbert Diener, Redaktion www.Kieler-Friedensarbeit.de; Hartmut Drewes, Pastor i.R., Bremer Friedensforum; Hanna Fetköter, Mitglied im Int. Versöhnungsbund e.V. deutscher Zweig; Ekke Fetköter, Mitglied im Int. Versöhnungsbund e.V. deutscher Zweig; Lea Frings, Rednerin Mahnwache Berlin; Edith Fröse; Barbara Fuchs, Attac; Wolfgang Gehrcke, Stellv. Fraktionsvorsitzender DIE LINKE; Jürgen Grässlin, Bundessprecher DFG-VK, Träger des Aachener Friedenspreises; Andreas Goerke, IG BAU; Robin Güldenpfennig, Mahnwache Hamburg; Jannis Gustke, Naturfreundejugend NRW; Sylvia von Häfen; Gudrun Hamm, Kreissprecherin Rhein-Sieg-Kreis DIE LINKE, Stadtverordnete im Rat der Stadt Troisdorf, Ordentliches Mitglied in der Fraktion DIE LINKE im LVR Köln; Henrik Hanssen, Mahnwache Hamburg; Florian Hauschild, freier Aktivist; Detlef Hertz; Wieland von Hodenberg; Inge Höger, MdB DIE LINKE; Dr. Thomas Hohnerlein-Buchinger; Antje Holst; Ernst-Ludwig Iskenius; Otto Jäckel, Vorsitzender IALANA; Hendrik Jakob, Mahnwache Regensburg; Dr. Andreas Jazdanian, IPPNW; Karin Kahl, Initiative für eine gemeinsame Welt; Elisabeth Kaltenhäuser; Dieter Kaltenhäuser; Tina Kämmler, Mahnwache Heidelberg; Heinz D. Kappei, Berliner Initiative 'Legt den Leo an die Kette'; Dr. med. Helmut Käss, IPPNW; Dr. Ferdinand Kerstiens, Mitglied von pax christi; Thomas Keuer; Wolfgang Kirstein, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung; Helene Klein, Sprecherin Würselener Initiative für den Frieden; Dr. Ansgar Klein, Sprecher Würselener Initiative für den Frieden; Dr. Elke Koller, Internationaler Versöhnungsbund, Regionalgruppe Cochem-Zell; Jens J. Korff, Historiker und Sachbuchautor; Hans Koritke; Beate Körsgen; Versöhnungsbund; Jutta Krellmann, MdB DIE LINKE; Michael Krosta, DIE LINKE, Mahnwache Dortmund; Barbara Laakmann; Dr. med. Ibrahim Khalil Lada`A, IPPNW; Friedrich Laker, ev. Pfarrer; Ekkehard Lentz, Sprecher des Bremer Friedensforums; Rüdiger Lenz; Wolfgang Lieberknecht; Eunice Lieberknecht; Eric Lobach, DGB Stadtverband Herne; Pascal Luig; Maria Plotzki; Silke Mahlau, attac Hamburg; Katrin McClean, Autorin (Fünf-Freunde-Hörspiele); Pfr. Bastian Michailoff, Ev. Kirchengemeinde Bad Camberg und Niederselters; Uwe Moldenhauer; Falk Moldenhauer; Hans Peter Mortier, Infostelle für Friedensarbeit; Dr. Christoph Neeb, Bundessprecher der DFG-VK; Eva Neukamp; Bernhard Nolz, Aachener Friedenspreisträger; Elfi Padovan, Münchener Friedensbündnis; Klaus Peter, SportlerInnen für den Frieden; Christoph Petzold, Friedensmahnwache Magdeburg; Tobias Pflüger, Stellv. Parteivorsitzender DIE LINKE; Prof. Dr. Wolfgang Popp, Universität Siegen; Elsa Rassbach, Code Pink Germany; Andrea Rausch, Mitglied der Friedenswerkstatt in Kiel; Werner Ruhoff, Mitglied DFG-VK und Berliner AG Globalisierung und Krieg bei Attac; Dieter Saal; Monty Schädel, Politischer Geschäftsführer der DFG-VK; Florian Schlund, Aktion Friedenslichter; Tabea Schmengler; Karl-Heinz Schmidt, DIE LINKE, KV Helmstedt; Angelika Schneider; Wolfgang Schöpperle; Dagmar Schulte; Gerhard Schulz, Occupy Münster; Christa Senberg, Friedens-Stammtisch Zossen; Michael Sommer, Verrückt nach Frieden e.V.; Jan Stehn; Armin Stolle, Bremer Friedensforum; Petra Strobl, Mahnwache Heilbronn; Kathrin Vogler, MdB DIE LINKE; Gunda Weidmüller, Mahnwache Hamburg; Werner Wirtgen; Claudia Wörmann-Adam, ver.di GR; Daniela Zumpf*

Über 200 weitere UnterzeichnerInnen haben bis zum 10.11.2014 online unterzeichnet.

Unterstützung

des Aufrufs Friedenswinter 2014/2015

Wir bitten um Unterstützung des Aufrufs

- Wir wenden uns dabei sowohl an Organisationen als auch an Einzelpersonen.
- Wenn Ihre Organisation oder Sie den Aufruf unterstützen wollen, unterzeichnen Sie ihn bitte auf www.friedenswinter.de oder senden Sie eine E-Mail an: info@friedenswinter.de (Betreff: Aufruf Friedenswinter) oder ein Fax an: 030 31996689

Warum wir jetzt protestieren

Stimmen zum Friedenswinter

Bernhard Trautvetter

Essener Friedensforum

▸ Der Friedenswinter 2014/2015 stärkt mir die Hoffnung, dieses Jahrhundert lernt aus den Kriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Militaristische Werbung führender Politiker bedarf einer Antwort der Friedenskräfte. Die NATO geht von einem kommenden großen Krieg - in Englisch: „Major war"- in Europa aus (NATO-Tagungsunterlage in Kalkar). Diesen Wahnsinn können und müssen wir stoppen.

Susanne Grabenhorst

Vorsitzende IPPNW

▸ 100 Jahre nach dem Beginn eines schrecklichen Weltkrieges erleben wir besorgniserregende außenpolitische Entwicklungen. Sehr viele Menschen empört das. Sie suchen nach Möglichkeiten, ihre Fassungslosigkeit, ihren Protest und ihren Willen zu zivilen, gewaltfreien Alternativen öffentlich zu zeigen. Ich erwarte vom „Friedenswinter", dass unser vielfältiges Engagement für Frieden sich aufeinander bezieht und dadurch sichtbarer wird. Gemeinsame Aktionen werden eine wichtige Ergänzung sein. Deswegen: Treffen wir uns am 10. und 13. Dezember 2014 an zentralen Orten, um gemeinsam „Nein" zum Krieg zu sagen!

Franz Haslbeck

OCCUPEACE München

▸ OCCUPEACE steht für Frieden auf allen Ebenen mit einem breiten Spektrum an Forderungen und Zielen von mehr und echter Demokratie und objektiver Medienberichterstattung bis zu einem solidarischen und ökologischen, gemeinwohlorientierten Wirtschaftssystem und Nachhaltigkeit. Das geht nur mit Partnern. Deshalb: „Gemeinsam für Frieden"!

© Lucas Wirl

Wiltrud Rösch-Metzler

pax christi-Bundesvorsitzende

▸ Derzeit gibt es wieder mehr Menschen, die sich für Frieden in der Welt einsetzen möchten. Als Antwort auf zunehmende Militäreinsätze und Rüstungsexporte entstehen z.B. in Kirchengemeinden neue Friedensgebetskreise. Daraus können neue Aktionen entstehen. Das Aktionsfeld reicht von der Rüstungsschmiede am Ort, über Atomwaffen, bewaffnete Drohnen, bis zum Konflikt in der Ukraine oder in Nahost.

Jürgen Lutterkordt

Dortmunder Mahnwache

▸ Viele Menschen vernetzen sich im Internet und bringen ihren Wunsch nach friedlichem Miteinander zum Ausdruck. Sei Du auch auf den Straßen aktiv um Deiner Stimme für Frieden Gehör zu verleihen.

Dave Webb

Co-Vorsitzender CND, IPB

▸ Für die internationale Friedensbewegung ist es gerade jetzt besonders wichtig, dass sich in Deutschland wieder Protest gegen Krieg und Militarisierung bildet und auf die Straßen mobilisiert wird. Aus Deutschland kann ein Signal für Frieden gesendet werden. Packt die Gelegenheit beim Schopfe, geht gegen Krieg und für Frieden demonstrieren und setzt ein Zeichen für eine friedliche, nachhaltige Welt!

Sir Harry Kroto

Nobelpreis für Chemie 1996

▸ Es gibt über 16.000 Atomwaffen und jährlich werden 1,7 Billionen US-Dollar für Rüstung ausgegeben. Wir könnten bereits jetzt auf ein moralisches und ökonomisches Desaster zusteuern. Die Gesellschaft muss endlich anerkennen, dass Atomwaffen und Rüstung eine der ernstesten Herausforderungen ist, mit der die Menschheit jemals konfrontiert war. Wir müssen für Frieden, Abrüstung und die Abschaffung aller Atomwaffen auf die Straße gehen.

Mairead Maguire

Friedensnobelpreisträgerin 1976

▸ Wenn unser gemeinsamer Traum eine Welt ohne Waffen und Militarismus ist, warum sagen wir es dann nicht? Es würde einen gewaltigen Unterschied machen, wenn wir uns weigerten ambivalent zu sein gegenüber der Gewalt des Militarismus. Wir müssen gemeinsam über nationale Grenzen, Religionen und Ethnien hinweg für die Beendigung von Militarismus und Gewalt eintreten und unseren Alternativen Gehör verschaffen.

Anzeige

Herr Bundespräsident!

Am 13. Dezember wird vor Ihrem Amtssitz Schloss Bellevue demonstriert. Auch wir rufen dazu auf.

Viele Menschen werden dabei sein, weil sie Verantwortung haben. Sie fordern von Ihnen, **endlich** auch **Verantwortung zu übernehmen**.

Verantwortung heißt: **Schluss mit Militärpropaganda!**

Verantwortung heißt: **Schluss mit Auslandseinsätzen der Bundeswehr!**

Verantwortung heißt: **Rüstungsexporte endlich verbieten!**

Und endlich – Verantwortung heißt: **Machen Sie uns die Russen nicht zu Feinden!**

DIE LINKE. IM BUNDESTAG

V.i.S.d.P.: Sahra Wagenknecht, Dietmar Bartsch

© IPPNW

Laura von Wimmersperg

▸ Ich mache mit, weil ich im Friedenswinter 2014/15 die Chance einer konzertierten Aktion sehe, in der alle Friedensnetzwerke, -gruppen und -personen offensiv ihre Empörung über Kriegstreiberei, Kriegsgeschäfte und verantwortungsloses Handeln der Herrschenden in die Öffentlichkeit tragen, und zusammen mit Bündnispartnern in der Gesellschaft eine Politik des Friedens und der Respektierung des Völkerrechts von unserer Regierung fordern.

Michael Müller

Vorsitzender der Naturfreunde Deutschlands

▸ Wir halten es für falsch, dass unser Land nicht zu einem gemeinsamen europäischen Gedenken an die Katastrophen des letzten Jahrhunderts fähig ist. Stattdessen gibt es einen schrecklichen Revisionismus über die Schuldfrage am Ersten Weltkrieg und es werden „wehrhafte" Töne angeschlagen, auch vom Bundespräsidenten, der doch das Thema Freiheit zu seinem großen Thema machen will. Freiheit ist nicht zu trennen von Frieden. Doch die Bundeswehr soll aufgerüstet und die Beteiligung an Kriegen ausgeweitet werden. Nein, die deutsche Zurückhaltung der Nachkriegsjahrzehnte war berechtigt und sie ist berechtigt. Das muss so bleiben.

Dr. Christine Schweitzer

Geschäftsführerin Bund für Soziale Verteidigung

▸ Die Sorge um Frieden beschäftigt in diesen Tagen viele Menschen. Wir brauchen eine Politik, die Gewaltfreiheit und Zivile Konfliktbearbeitung zu ihren Handlungsmaximen macht. Dafür ist es notwendig, in diesem Winter auf die Straße zu gehen.

Aurélie Royon

Vize-Präsidentin des Mouvement de la Paix

▸ Wir brauchen eine Kultur des Friedens, um der Zerstörung von Mensch und Umwelt Einhalt zu gebieten. Dies geht nur mit vielen Menschen, die gemeinsam gewaltfrei handeln und ihre Überzeugungen in die Öffentlichkeit tragen – über alle Grenzen hinweg, solidarisch und international.

Lucas Wirl

Geschäftsführer NatWiss, Co-Sprecher Kooperation für den Frieden

▸ Wir müssen die Institution Krieg überwinden. Die NATO rüstet ihre Kriegsmaschine auf, die EU wird zunehmend militarisiert und wir werden durch Politik und Medien massiv auf globale Kriegseinsätze eingestimmt. Wir brauchen Kooperation statt Konfrontation, Ressourcen für Soziales und unseren Planeten anstatt für Töten und Sterben. Dies schaffen wir nur gemeinsam.

Lea Frings

Vertreterin der Montagsmahnwache Berlin

▸ Als junger Mensch habe ich Kriegsangst nicht erlebt. Ich muss heute feststellen, dass wir in ein Zeitalter neuer, imperialistischer Angriffs- und Stellvertreterkriege eingetreten sind. Wir lassen es zu, dass neue Feindbilder aufgebaut werden. Gerade als junge Menschen müssen wir daher dringend eine starke Allianz gegen die KriegstreiberInnen auf die Beine stellen. Frieden ist kein Selbstverständnis. Er liegt unmittelbar in unserer Verantwortung - es geht um nicht weniger, als um eine friedliche und gerechte Zukunft.

Dr. Peter Strutynski

Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag

▸ Der "Friedensratschlag" hat dieser Tage mit der Vorbereitung und Durchführung seines 21. Friedenspolitischen Ratschlags (6. und 7. Dezember an der Uni Kassel) alle Hände voll zu tun. Dort wird auch Zeit sein für Überlegungen, welche die Friedensbewegung weiter voran bringen. Von der Ukraine über den IS-Terror bis zu den fortdauernden Interventionskriegen in Afghanistan, Somalia, Mali, Irak, Syrien usw. wird unser Jahrhundert bisher von einer Art permanenten Krieg geprägt, den es um des Überlebens der Menschheit willen so schnell wie möglich zu beenden gilt.

Monty Schädel

Politischer Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)

▸ Wer es immer noch nicht gemerkt hat: Seit mehr als 15 Jahren befinden sich Soldaten der Bundeswehr in verschiedenen Kriegsgebieten der Welt und setzen unter der Propaganda „Für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte" wirtschaftliche und hegemoniale Interessen des Westens (NATO, EU, Bundesrepublik Deutschland) militärisch durch. Begleitet wird diese Kriegspolitik der Bundesregierungen mit Waffenlieferungen überall dorthin, wo es Geld zu verdienen gibt. Egal wie dreckig das Geschäft auch sein mag. Die Kriege auf der Welt beginnen vor allem auch HIER! HIER müssen wir deshalb auf die Straße gehen, um deutlich zu machen: Frieden schaffen geht nur ohne Waffen! Am Ende sollte stehen, dass wir das Militär abschaffen!

Prof. Dr. Andreas Buro

Friedensforscher

▸ Heute ist die Welt voller Kriege, die höchst unübersichtlich verlaufen. Es ist schwer sich zu orientieren. Dies besonders auch deshalb, weil die Medien vielfach einseitig informieren. Medien werden mehr und mehr zu Kampfinstrumenten. Wir können die friedenspolitischen Gruppierungen wieder durch den Aufbau lokaler Informationsnetze aktivieren. Ich würde mich freuen, wenn es uns gelänge, in dieser schwierigen und gefährlichen Zeit vielerorts wieder miteinander ins friedenspolitische Gespräch zu kommen.

Tobias Pflüger

Stellvertretender Vorsitzender DIE LINKE, Vorstand Informationsstelle Militarisierung (IMI)

▸ Bundespräsident Joachim Gauck geriert sich seit seiner Wahl als Einpeitscher für eine neue deutsche Außenpolitik, die auf immer mehr Militäreinsätze und weltweite Machtpolitik setzt. „Die Pickelhaube steht uns Deutschen nicht" meinte Westerwelle. Richtig! Stoppt die Militarisierung der Außenpolitik, das muss auch dem Bundespräsidenten gesagt werden, z.B. bei den Protesten am 13.12. vor dem Bundespräsidialamt.

Anzeige

Höhepunkte

des Friedenswinters 2014/2015

Mobilisierung zur Ökumenischen Friedensdekade

▸ Vom 9.-19.11.2014 findet die Friedensdekade statt *www.friedensdekade.de*

Aktionswoche mit vielfältigen dezentralen Aktionen

▸ Vom 8.-13.12.2014 sollen vielfältig Zeichen für Frieden gesetzt werden, unter anderem symbolische Aktionen wie das Aufhängen von Friedenssymbolen besonders auch am 10.12., dem Tag der Menschenrechte. Friedensfahnen, etc. können beim Materialversand bestellt werden und digitale Bilder und Graphiken auf der Website des Friedenswinters abgerufen werden.

Friedensaktionen zur Sicherheitskonferenz

▸ Vom 6.-10.02.2015 finden in München Aktionen zur Sicherheitskonferenz (SiKo) statt, u.a. eine Friedensdemonstration und die internationale Münchner Friedenskonferenz *www.friedenskonferenz.info*. Zusätzlich sind dezentrale Aktionen geplant.

2. Aktionskonferenz Friedenswinter 2014/ 2015

▸ Am 14.03.2015 wird eine zweite Aktionskonferenz des Friedenswinters stattfinden. Es soll eine Zwischenbilanz gezogen und die weiteren Aktionen vorbereitet werden.

Ostermärsche 2015

▸ Vom 3.-6.04.2015 finden in vielen Städten und Regionen Ostermärsche statt.

70. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus

▸ Zum 70. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus (8. Mai 2015) ist am Samstag, den 9.05.2015, eine bundesweite Demonstration in Berlin geplant.

Weitere Termine & Infos:

Termine und Infos für Friedensbewegte finden Sie u.a. hier: www.dfg-vk.de/termine | www.ag-friedensforschung.de | www.friedenskooperative.de/termine.htm | friedenswinter.de

© Lucas Wirl

© Kurt Zwahlen

Regionale Demonstrationen

als Höhepunkte der Aktionswoche

Leipzig

▸ Am 10.12.2014 wird eine Demonstration stattfinden.

Kontakt: Mike Nagler (attac): mnad@gmx.de | Torsten Schleip (DFG-VK): t.schleip@t-online.de

München

▸ Am 12.12.2014 wird eine Demonstration stattfinden.

Kontakt: Franz Haslbeck (OCCUPEACE München): franz.haslbeck@occupeace.net | Harald Freyer (Welt ohne Kriege e.V.), hfreyer@gmx.net | Hans Georg Klee (Internationaler Versöhnungsbund - Aktivengruppe München), friedensklee@posteo.de

Bochum

▸ Am 13.12.2014 wird eine Demonstration stattfinden.

Kontakt: Peter Juriens: buccaneer042@gmail.com | Kristine Karch: kristine@kkarch.de

Berlin

▸ Am 13.12.2014 wird eine Demonstration zum Bundespräsidialamt (Schloss Bellevue) stattfinden.

Kontakt: Laura von Wimmersperg: laurawimmersperg@t-online.de | Pedram Shahyar: pedram@attac.de | Aktionsbüro Friedenswinter: Pascal Luig, Lucas Wirl: info@friedenswinter.de

Hamburg

▸ Am 13.12.2014 wird eine Demonstration stattfinden.

Kontakt: Hamburger Forum – Markus Gunkel: hamburger-forum@hamburg.de | Hamburger Mahnwache: Gunda Weidmüller: gunda.weidmueller@kabelmail.de

Heidelberg

▸ Am 13.12.2014 wird eine Demonstration und vielfältige Aktionen stattfinden.

Kontakt: Heidelberger Friedensratschlag – Hedwig Sauer-Gürth: hedwig.sauer-guerth@gmx.de | Heidelberger Bündnis "Stoppt den Waffenhandel!" – Mia Lindemann: mia.lindemann@gmx.de

Materialversand:

Bestellung von Friedenssymbolen, Fahnen, etc.: DFG-VK | www.dfg-vk.de/shop | material@dfg-vk.de | Netzwerk Friedenskooperative: www.friedenskooperative.de | friekoop@friedenskooperative.de

Bestellung der Zeitung: Aktionsbüro Friedenswinter 2014/2015 | DFG-VK Materialversand: material@dfg-vk.de | 0711 -2319479

Bestellung vom Flyer Friedenswinter 2014/2015: www.shop.ippnw.de | ippnw@ippnw.de

Bestellung der Neuauflage der Zeitung gegen den Krieg ab Dezember 2014: www.zeitung-gegen-den-Krieg.de

Kontakt:

Aktionsbüro Friedenswinter c/o IALANA, Marienstraße 19/20 | 10117 Berlin | Telefon: 030 - 28482482 | Fax: 030 - 31996689 | Email: info@friedenswinter.de | Website: www.friedenswinter.de | Facebook: Friedenswinter 2014/2015

Pressekontakt: Angelika Wilmen: wilmen@ippnw.de, 030 - 69807415 | Reiner Braun: hr.braun@gmx.net,0172 - 2317475

Spendenkonto: Inhaber: IALANA e.V. | IBAN: DE64533500001000668083 | BIC: HELADEF1MAR | Stichwort: Friedenswinter

Anzeige

Die neue Broschürenreihe der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) befasst sich mit den gesundheitlichen Folgen der „Nuklearen Kette".

Bisher erschienen:

„Uranmunition: Strahlende Geschosse"
„Uranabbau: Verstrahltes Land"

28 Seiten, 4-farbig
Erhältlich in deutsch oder englisch.

Zu beziehen über den IPPNW-Shop:
shop.ippnw.de
oder über das Büro der IPPNW:
ippnw@ippnw.de

Online lesbar unter:
www.issuu.com/ippnw

IPPNW

FRIEDENSWINTER

Impressum:

Redaktion: Reiner Braun, Pascal Luig, Angelika Wilmen, Lucas Wirl | **V.i.S.d.P.:** Reiner Braun | **Logo:** Anne Trinkl | **Layout:** www.Ronald-Schrodt.de